

**Niederschrift
zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
der Schloss-Stadt Hückeswagen**



Sitzungstermin: 02.02.2015
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:15 Uhr
Ort: im Großen Sitzungssaal des
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Persian, Dietmar Bürger-
meister

Mitglieder

Endresz, Willi ab 18.55 Uhr
Fischer, Rolf
Grasemann, Hans-Jürgen
Hager, Wilfried
Hücker, Manfred
Moritz, Frank
Päper, Cornelia
Pohl, Andreas bis 18.50 Uhr
Sabelek, Egbert
Schorl, Norman Michael
Schütte, Christian
Thiel, Ralf
von Polheim, Jörg
Wolter, Michael

von der Verwaltung

Bever, Isabel
Kemper, Torsten
Kirch, Michael
Klewinghaus, Dieter
Schröder, Andreas
Schulz, Christian
Tillmanns, Jörg

Es fehlten:

Mitglieder

Quass, Jürgen

von der Verwaltung

Müller, Bernd
Winter, Monika

Bürgermeister Persian begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die zahlreich erschienenen Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird um die TOPs 3 (Stellenfreigabe FB II) und 4 (Stellenfreigabe FB III) im nicht öffentlichen Teil erweitert. Der bisherige TOP 3 (Mitteilungen und Anfragen) wird zu TOP 5.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung: Erhöhung **RB/2667/2014**
der Grundsteuer B
- 3 Beschluss der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 **FB I/2172/2015**
- 4 Auflagen zur Haushaltsgenehmigung 2014 **FB I/2695/2015**
- 5 Beschluss der Hebesatzsatzung 2015 **FB I/2698/2015**
- 6 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Stundung, Niederschlagung und Erlass **FB I/2697/2015**
- 2 Stellenplan 2015 Allgemeine Verwaltung **FB I/2696/2015**
- 3 Stellenfreigabe Fachbereich II **FB I/2704/2015**
- 4 Stellenfreigaben Fachbereich III **FB I/2703/2015**
- 5 Mitteilungen und Anfragen

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Bürgermeister Persian eine Erklärung zu der geplanten Erhöhung der Grundsteuer B. Der Text ist in der Anlage beigefügt.

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Bürgermeister Persian erläutert, dass dies die erste Fragestunde im Haupt- und Finanzausschuss ist, die durch die Geschäftsordnungsänderung zum 01.01.2015 ermöglicht wurde.

Zahlreiche Besucher haben Fragen oder geben Statements zu der geplanten Grundsteuererhöhung ab. In Einzelnen wird gefragt:

Katja Retzlaff:

Frau Retzlaff weist darauf hin, dass sie als Sprecherin der Bürgerinitiative für sozialverträgliche Steuererhöhungen gewählt wurde. Sie bedankt sich, dass ihr eine CD mit den Haushaltsplänen und Bilanzen der letzten Jahre überreicht wurde und kündigt an, dass die Bürgerinitiative bei dem Workshop am 21.02. mitarbeiten wird.

Annemarie Reingruber

Frau Reingruber erkundigt sich nach der Größenordnung der Einnahmen, die die Steuererhöhung der Schloss-Stadt Hückeswagen einbringt. Es handelt sich um ca. 1,5 – 1,6 Mio Euro.

In diesem Zusammenhang wird eine Liste gezeigt, in der konkrete Beispiele für die Auswirkung der Steuererhöhung auf die Grundsteuerzahlungen aufgeführt sind. Diese Liste soll auch im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Wilfried Arenz

Herr Arenz weist auf die starke Belastung für Rentner hin. Eine so deutliche Erhöhung sei nicht zu verantworten, da die Rentenerhöhungen im Gegensatz dazu nur gering ausfallen.

Roland Herold

Von Herrn Herold wird angemerkt, dass auch junge Familien stark belastet sind. Diese wurden mit Vergünstigungen angelockt, um ein Haus im Weierbachblick zu kaufen, und werden jetzt deutlich mehr belastet. Die Finanzierung der Häuser war auf die geplanten Ausgaben abgestimmt, die jetzt stark steigen. Er überreicht dem Bürgermeister eine Liste mit weiteren Personen, die sich der Beschwerde über die Grundsteuererhöhung angeschlossen haben.

Lutz Schimion:

Herr Schimion fragt nach, ob nicht eine Streckung der Steuererhöhung über einen längeren Zeitraum möglich wäre. Bürgermeister Persian sagt, dass in diesem Fall ein HSK aufzustellen sei, was bedeute, dass die Schulden der Stadt weiter steigen.

Frank Fiedler

Herr Fiedler bittet um Informationen, wann ein Haus als Alt- oder Neubau eingestuft wird. Dies wird vom Finanzamt festgelegt. Entsprechende Informationen sind dort zu erfragen.

Michael Hindrichs

Nach Meinung von Herrn Hindrichs wird die Stadt durch diese Steuererhöhungen zunehmend unattraktiv. Gerade für junge Menschen habe Hückeswagen wenig zu bieten, daran könne auch ein Hallenbad nichts ändern.

Klaus Böcher

Dem vorgenannten schließt sich Herr Böcher an. Es weist darauf hin, dass Hückeswagen im Vergleich zu Nachbargemeinden weniger zu bieten hat (Schulen, Krankenhaus). Es hält es nicht für gerechtfertigt, sich dann an die Spitze bei der Grundsteuer zu setzen.

Nikat Gümüs

Herr Gümüs erläutert, dass er selber im Finanzbereich tätig ist. Es wisse aus Erfahrung, dass die Attraktivität als Wohnstandort für junge Leute leide, wenn die Kosten einer Stadt zu sehr steigen. Hinzu komme auch noch die gestiegene Grunderwerbssteuer.

Stefan Pier

Herr Pier erkundigt sich nach dem geplanten Kauf eines Hauses für Asylbewerber in der Kölner Straße und möchte wissen, warum nicht besser ein Haus gemietet wird. Bürgermeister Persian weist darauf hin, dass die Stadt bei den Asylbewerbern eine Mehrfachstrategie fährt. Die laufenden Kosten bei Kauf und Miete sind gleich hoch. Im Übrigen hat der Kauf keine Auswirkungen auf die Grundsteuererhöhung.

Des Weiteren fragt Herr Pier nach, warum den Radevormwalder Schülern angeboten wird, kostenlos zur Hauptschule nach Hückeswagen befördert zu werden. Herr Persian weist auf die gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme der Schülerfahrtskosten für die Hauptschüler hin (Schulträgerprinzip)

Dirk Gottwald

Herr Gottwald bezweifelt, dass die Grundsteuererhöhung gerecht ist, da junge Familien mit einem Neubau besonders hart getroffen werden.

Holger Stoffel

Auch Herr Stoffel weist auf die starke Belastung für junge Familien hin. Dies führe dazu, dass auch das Vereinsleben einbricht, da sich die Familien die Beiträge nicht mehr leisten können.

Heinrich Voss

Herr Voss fragt nach, warum Neubauten für Asylbewerber auf dem Bolzplatz errichtet werden sollen. Herr Persian weist darauf hin, dass es sich hierbei zunächst nur um grundsätzliche Prüfungen handelt. Priorität hat immer die Miete oder der Kauf vorhandener Wohnräume, ein Neubau wäre die letzte Alternative.

Horst Lempke

Herr Lempke weist darauf hin, dass auch die Ausgabenseite betrachtet werden muss. Es fragt sich, wo das Gerücht herkäme, dass das Bürgerbad die Eintrittspreise erhöhen wolle.

Roland Herold

Im Gegensatz dazu sieht Herr Herold die Notwendigkeit, dass mit den Mitteln gehaushaltet wird. Bei den vorhandenen Schulden müsste auch Lebensqualität reduziert werden, hierzu gehöre ggf. auch die Schließung des Bades.

Stefan Pier

Nach einer möglichen Befristung der Steuererhöhungen fragt Herr Pier. Herr Persian erläutert, dass die Steuersätze jährlich neu beschlossen werden. Eine Befristung sei daher nicht notwendig.

Klaus Böcher

In diesem Zusammenhang weist Herr Böcher darauf hin, dass bereits jetzt für 2016 eine weitere Erhöhung vorgesehen sei. Herr Persian bestätigt, dass der Plan für 2016 einen Steuersatz von 880 v.H. vorsieht. Dies sei jedoch nur eine Prognose, konkret festgelegt wird der Satz beim Beschluss des Haushaltsplanes 2016.

Herr Persian bedankt sich bei den Fragestellern und stellt fest, dass dem Rat und der Verwaltung die Problematik der Situation bewusst sei.

zu 2 Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung: Erhöhung der Grundsteuer B Vorlage: RB/2667/2014

Bürgermeister Persian erläutert, dass bei der Verwaltung 116 Beschwerden gem. § 24 GO eingegangen sind. Der weit überwiegende Teil benutzt dabei den Vordruck des Bundes der Steuerzahler. Herr Persian stellt drei Beschwerden vor, die abweichende Texte verwendet haben. Im Folgenden haben die Antragsteller die Gelegenheit, ihre Beschwerde mündlich zu erläutern.

Klaus Böcher:

Herr Böcher appelliert an die Ratsmitglieder als Vertreter der Bürgerschaft, nicht die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen. Eine Steuererhöhung müsse sozialverträglich abgefedert werden. Die vorliegende Steuererhöhung sei kein Kompromiss, sondern ein Affront. Er sieht den Gang in ein HSK nicht als Problem an, der Stadt gehe es dann auch nicht schlechter. Er kündigt an, auch weiterhin gegen die Steuererhöhungen aktiv zu sein.

Roland Walker

Herr Walker verfügt auch über Grundbesitz in Wipperfürth und kann daher Vergleiche ziehen. Er weist auf die ebenfalls erhöhten Abwassergebühren hin. Darüber hinaus seien die Abfallgebühren in Hückeswagen viel zu hoch. Hückeswagen solle sich dem ASTO anschließen, dort seien die Gebühren wesentlich niedriger, es könne eine Einsparung von 1 Mio erzielt werden.

Udo Rothstein

Als Hausbesitzer weist Herr Rothstein darauf hin, dass besonders das Vereinsleben unter den Erhöhungen leiden werde. Die jungen Leute engagierten sich schon jetzt weniger; wenn das Geld fehle, werde dies noch zunehmen. Seine persönliche Erhöhung der Grundsteuer B sei für ihn tragbar, andere seien aber deutlich stärker belastet. Er weist darauf hin, dass die Stadt auch in der Vergangenheit nichts für ihn getan habe. Außerdem seien Zinswetten abgeschlossen worden, die nicht zulässig gewesen seien.

Michael Hindrichs

Eine Preiserhöhung beim Bürgerbad oder der Bücherei hält Herr Hindrichs für durchaus angemessen. Auch über die Einführung von Parkgebühren z.B. an der Bevertalsperre sollte nachgedacht werden.

Katja Retzlaff

Frau Retzlaff weist darauf hin, dass die Erhöhung nicht sozial gerecht ist. Als alleinerziehende Mutter könne sie sich die Erhöhung nicht leisten. Sie regt an, dass die Anzahl der Ratsmitglieder reduziert werden könne. Herr Persian weist darauf hin, dass der Rat die Sitzzahl bereits auf das gesetzlich mögliche Mindestmaß von 32 reduziert habe. Durch Überhangmandate seien aber bei der letzten Wahl 38 Sitze notwendig geworden.

Frau Retzlaff äußert die Sorge, dass die Jugend abwandern werde.

Annemarie Reingruber (für Michael Reingruber)

Frau Reingruber erläutert, dass der Rat bereits in der Vergangenheit hätte darauf achten müssen, dass die Schulden nicht so stark steigen.

Herr Persian weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die langfristigen Schulden nicht das Problem der Stadt seien – diese seien in den letzten Jahren bereits gesunken. Sorge bereiten die Kassenkredite, insbesondere die Zinszahlungen, die aufgrund der niedrigen Zinsen derzeit überschaubar seien, aber bei einem Anstieg der Zinsen explodieren könnten.

Nikat Gümüs

Zu den Zinsen schlägt Herr Gümüs vor, mit den Banken über die Höhe der Zinssätze zu verhandeln. Herr Persian weist darauf hin, dass die Stadt bei Krediten immer mehrere Angebote einholt. Die Zinsen seien bereits äußerst niedrig.

Herr Sabelek von B90/Grüne bedankt sich bei den Bürgern für die rege Beteiligung. Er hätte sich konkretere Sparvorschläge gewünscht und weist darauf hin, dass zusätzliche Gebühren, z.B. bei den Sportstätten negative Auswirkungen haben könnten.

Herr Thiel, FaB, dankt ebenfalls den Fragestellern und wünscht sich, dass alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt werden.

Anschließend fasst der Haupt- und Finanzausschuss folgenden

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die 116 eingegangenen Beschwerden über die geplante Erhöhung der Grundsteuer B zur Kenntnis. Der Rat wird die Anregungen und Bedenken bei den Haushaltsplanberatungen berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 3 Beschluss der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015

Vorlage: FB I/2172/2015

Bürgermeister Persian schlägt vor, dass in der heutigen Sitzung kein Empfehlungsbeschluss zum Haushalt gefasst wird. Es sollen zunächst die Ergebnisse des Workshops am 21.02.2015 abgewartet werden.

Er weist darauf hin, dass zwischenzeitlich eine Stellungnahme der IHK und der Bürgerinitiative zu den geplanten Steuererhöhungen eingegangen ist. Diese werden der Niederschrift beigelegt.

Im Folgenden erläutert Herr Tillmanns die wichtigsten Änderungen aus der Änderungsliste im Vergleich zum Entwurf aus Dezember.

Herr Schütte führt für die CDU-Fraktion aus, dass die Workshops und Informationsveranstaltungen einen Beginn des Dialogs mit den Bürgern darstellen müssen. Er weist darauf hin, dass auch beim Gang in ein HSK massive Steuererhöhungen auf die Bürger zukommen. Grundsätzlich ist die CDU gewillt, dem Bürgermeister auf dem Weg der Haushaltskonsolidierung zu folgen, es sind aber noch einige Fragen zum Haushalt offen. So muss geklärt werden, warum die Schlüsselzuweisungen noch mit einer Steigerung im Haushalt berücksichtigt sind, obwohl vom Land Reduzierungen zu erwarten sind. Auch ist noch kein Beitrag der HEG zur Entlastung des Haushaltes eingerechnet. Ziel sollte es sein, den Hebesatz unter 700 Punkte zu bringen. Des Weiteren wünscht er sich ein schlankeres Druckwerk zum Haushalt.

Herr von Polheim stellt für die FDP-Fraktion fest, dass die Steuererhöhungen zeitlich begrenzt werden sollten, um den Druck aufrechtzuerhalten. Außerdem hat er einige Fragen zum Haushalt. So bittet er darum, Einsparungen bei der Bücherei zu prüfen, er erkundigt sich nach der Höhe der Krankenhausinvestitionspauschale, die in den vergangenen Jahren immer etwas niedriger als der Ansatz war und regt an, auf einen Schulentwicklungsplan zu verzichten, da die Gesamtschule voraussichtlich nicht kommen wird. Außerdem erkundigt er sich, ob durch die Auflösung des Berufsschulzweckverbandes Einsparungen zu erwarten sind.

Bürgermeister Persian antwortet auf die Fragen, dass bei der Bücherei im Zusammenhang mit den Kennzahlen vereinbart worden war, der Einrichtung bis Ende 2015 Zeit zu geben, mit Attraktivitätssteigerungen Verbesserungen bei den Nutzerzahlen zu erreichen. Die Höhe der Krankenhausinvestitionspauscha-

le ist sehr unsicher, so dass hier eine Reduzierung des Planansatzes ein hohes Risiko in sich tragen würde. Bei der Schulentwicklungsplanung müssen Mittel für eine mögliche Planung im Bereich der Förderschulen berücksichtigt werden. Die Auflösung des Berufsschulzweckverbandes ist noch nicht konkret absehbar, so dass hier die politischen Entscheidungen abgewartet werden müssen.

Herr Grasemann teilt für die SPD-Fraktion mit, dass das Problem des Haushaltes nicht vor Ort liege. Die Kommunen seien erheblich unterfinanziert, die Schuldenlast betrage jetzt schon insgesamt 30 Mio. Euro. Nur aufgrund der derzeit niedrigen Zinsen könne sich die Stadt diese Schulden überhaupt leisten. Er weist darauf hin, dass über den Erhalt freiwilliger Leistungen wie dem Bad oder der Bücherei die Bürger mit ihrer Nutzung entscheiden.

Herr Wolter für die UWG begrüßt, dass heute keine Entscheidung gefällt werden soll. Die Bürger sollen im Workshop beteiligt werden. Außerdem solle der Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung fortgeführt werden.

Auch Herr Sabelek hat für die Fraktion B90/Grüne Verständnis für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Man müsse aber auch auf die Unwägbarkeiten der weiteren Planung hinweisen. Er schlägt vor, bei der Sanierung der Brücke in der Brückenstraße und beim Zaun des Sportplatzes zu sparen.

Herr Thiel teilt für die FaB-Fraktion mit, dass es Zeit ist, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen, ein weiteres Warten sei nicht ratsam. Dabei sollten alle Vorschläge auf den Tisch kommen. Außerdem weist er darauf hin, dass derzeit noch kein neuer Brandschutzbedarfsplan vorliege, vorher sei ihm eine Entscheidung über Investitionen im Feuerwehrbereich nicht möglich.

Herr Schütte erkundigt sich nach der Höhe der Kassenkredite. Es sei eine Steigerung von 25 Mio. auf 28 Mio. eingeplant worden, obwohl bisher nur ca. 20 Mio. gebraucht wurden. Bürgermeister Persian weist darauf hin, dass dies nur eine theoretische Grenze sei. Durch Fluktuationen im Jahresverlauf wird hier Spielraum benötigt. Bei einer Überschreitung der Grenze müssen dann kurzfristig ein Nachtragshaushalt beschlossen werden, um die Zahlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Für die Ratssitzung solle aber nochmals geprüft werden, ob der Rahmen in dieser Höhe notwendig ist.

Es besteht Einigkeit, dass in der heutigen Sitzung kein Empfehlungsbeschluss gefasst wird. Herr Persian erneuert das Angebot der Kämmerei, in den Fraktionssitzungen den Haushalt zu erläutern.

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt wird von 18.50 – 18.55 Uhr eine fünfminütige Pause eingelegt.

zu 4 Auflagen zur Haushaltsgenehmigung 2014 Vorlage: FB I/2695/2015

Die beiden Konzepte zu den Standardreduzierungen und den freiwilligen Leis-

tungen liegen vor und wurde bereits in der Ratssitzung am 19.12. verteilt. Die Punkte werden durchgesprochen, zu einzelnen Punkten werden Anmerkungen gemacht:

Veranstaltungen:

Wie bereits in der Presse bekannt gemacht wurde, findet der Start des Radrennens „Rund um Köln“ in diesem Jahr nicht in Hückeswagen statt.

Bücherei:

Es wird eine Diskussion über das weitere Vorgehen in der Bücherei geführt. Die Verwaltung weist nochmals darauf hin, dass es eine Zusage an die Leitung und den Freundeskreis gibt, bis Ende 2015 den Erfolg der Attraktivierungsmaßnahmen abzuwarten. Dennoch gibt es auch Meinungen, dass bereits jetzt über Alternativen und Einsparpotenziale diskutiert werden muss. Es wird auf den unterschiedlichen Zuschussbedarf im Haushalt und im Konzept hingewiesen. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Bürgerbad:

Herr Hücker erkundigt sich, ob es sich bei den Beteiligungserträgen der BEW um die Konzessionsabgaben im Haushalt handelt. Dies ist nicht der Fall, es handelt sich um unterschiedliche Zahlungen. Auch hier hat der Rat einen Vertrag bis Ende 2019 mit der Bürgerbad gGmbH geschlossen, der erfüllt werden soll.

Bürgerbüro:

Herr Schütte erkundigt sich, ob die derzeit sehr kurzen Wartezeiten im Bürgerbüro nicht verlängert werden können und so Geld eingespart werden kann. Die Verwaltung sieht hier einen wichtigen Teil des Bürgerservices. Auch die Sams-tagsöffnungszeiten werden gut angenommen.

Beleuchtung

Herr von Polheim fragt nach der Beleuchtung des Radweges an der Wupper im Innenstadtbereich, die derzeit nicht abgeschaltet wird. Herr Schröder teilt mit, dass die Lampen an einem Mast mit der Beleuchtung der Alten Ladestraße angebracht sind. Inwieweit eine unterschiedliche Schaltung möglich ist, wird die Verwaltung prüfen.

Hinweis: Die Prüfung hat ergeben, dass eine separate Schaltung einzelner Leuchtenköpfe nicht möglich ist.

Auch zu diesem Punkt wird kein Beschluss gefasst, die Entscheidung wird an den Rat verwiesen.

**zu 5 Beschluss der Hebesatzsatzung 2015
Vorlage: FB I/2698/2015**

Die Hebesatzsatzung soll nur aus formalen Gründen separat beschlossen werden. Da kein Haushaltsbeschluss gefasst wurde, wird auch dieser Punkt an den Rat weiterverwiesen.

zu 6 Mitteilungen und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Für die Richtigkeit:

Datum: 10.02.2015

Bürgermeister Dietmar Persian

Torsten Kemper
Schriftführer